

Neujahrsempfang: Bergsträßer Grüne und Grüne Liste Bensheim setzen Schwerpunkte für 2013

Partei will Windräder auf Mülldeponie

BERGSTRASSE. Im Superwahljahr 2013 wollen die Bergsträßer Grünen klare Akzente setzen. Dies erklärte Vorstandssprecher Thilo Figaj beim gemeinsamen Neujahrsempfang mit der Grünen Liste Bensheim (GLB). Nach zwei politisch erfolgreichen Jahren will der Kreisverband die Zusammenarbeit mit dem Koalitionspartner CDU „in bewährter Weise“ fortsetzen.

Besonders dem Ersten Kreisbeigeordneten Thomas Metz sprach Figaj sein Vertrauen aus. Er sei ein hervorragender Mann, der eine stringente Politik mache. Bei der Umstrukturierung des Eigenbetriebs „Neue Wege“ und bei den Verhandlungen über die Zukunft der Krankenhauslandschaft habe Thomas Metz ein ebenso gutes Bild gemacht wie bei der Arbeit im Zweckverband Abfallwirtschaft (ZAKB). Figaj begrüßte Metz' frühes Signal, für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stehen.

Urgüne Themen sollen 2013 umgesetzt werden. Als Beispiel nannte Figaj das Windenergie-Projekt auf dem Industriestandort Hüttenfelder Mülldeponie. Die Bündelung von Anlagen sei dort der richtige Weg. Eine Prüfung der örtlichen Nutzungsmöglichkeiten sei ohnehin Standard und zwangsläufig nötig. Der Regionalversammlung soll das Gebiet als Vorrangfläche vorgeschlagen werden.

Ein wirtschaftlicher Betrieb der Bergsträßer Krankenhäuser sei ohne Umstrukturierung nicht machbar,



Von links: Manfred Schäffer, Evelyne Berg, Matthias Schimpf, Angelika Köster-LoBack, Anna-Lena Groh und Thilo Figaj.

BILD: NEU/Ü

so Figaj in Bezug auf die aktuelle Prüfung durch das Bundeskartellamt. Im Bestreben, für einen fairen Wettbewerb zu sorgen, dürften keine kommunalwirtschaftlichen Interessen verletzt werden. Der Politiker verwies auf eine geplatzte Zusammenlegung zweier Häuser in Worms, weil die Bonner Wettbewerbsbehörde eine marktbeherrschende Fusion befürchtete. Die Übernahme des Kreiskrankenhauses durch die Heidelberger Uniklinik zieht sich wegen Prüfungen länger hin.

Die kommunale Grundrechtsklage des Kreises Bergstraße ist nach Ansicht der Grünen berechtigt. Thilo Figaj wollte nicht in das allgemeine Gejammer über eine unzureichende finanzielle Ausstattung der Kreise und Kommunen einstimmen – im Falle der Bergstraße sei die Kritik

aber gerechtfertigt. Er verwies darauf, dass allein 78 Prozent der Finanzkraft des Landratsamts im Sozialbereich gebunden sind. Aufgaben und Lasten würden von der Bundesgesetzgebung aufgebürdet, ohne dass die dafür notwendigen Mittel fließen. Dies resultiere in einer strukturellen Unterausstattung sogar während einer Phase steigender Einnahmen. Es sei nicht im Sinne einer nachhaltigen grünen Politik, kommenden Generationen tiefrote Haushalte zu überlassen. Die Überschuldung müsse sofort und wirksam bekämpft werden – auch, wenn's wehtut.

Die Debatte um den Hessentag in Bensheim kommentiert Figaj kopfschüttelnd: Wo nichts zu holen ist, sei ein Aufwand von fünf Millionen Euro nicht nur viel zu viel, sondern zweifellos gesetzeswidrig. *tr/ü*